

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
I. Untersuchungsgegenstand	22
II. Gang der Untersuchung	24
B. Kapitel 1: Grundlagen der Spielfilmverwertung	26
I. Die deutsche und europäische Filmwirtschaft	26
II. Die Spielfilmproduktion	27
1. Marktstruktur	27
2. Grundzüge der Filmfinanzierung	28
a) Die Kosten einer Filmproduktion	29
b) Die Filmproduktion als finanzielles Risiko	29
c) Eigen- und Fremdfinanzierung	31
d) Filmförderung	33
3. Die Beteiligten an einer Spielfilmproduktion und deren Rechte	34
a) Urheber	35
aa) Entstehung eines Urheberrechts am Film	35
bb) Umfang der Rechte	37
b) Leistungsschutzberechtigte	38
aa) Filmhersteller	39
bb) Ausübende Künstler	41
cc) Lichtbildner	41
c) Sonstige Rechteinhaber	42
d) Das Verhältnis der Rechteinhaber zueinander	43
aa) Gesetzliche Vorgaben	44
bb) Vertragliche Vereinbarungen	45
III. Die Spielfilmverwertung	47
1. Marktstruktur	47
2. Die Praxis der Lizenzverträge	47
a) Der Begriff des Lizenzvertrags	48
b) Der Filmlizenzvertrag	49
c) Die Parteien der Lizenzverträge	49
aa) Rechteinhaber	49

bb) Verwerter	50
cc) Rezipienten	51
d) Die Bedeutung ausschließlicher Nutzungsrechte	52
3. Lizenzvertragliche Beschränkungen im Einzelnen	53
a) Inhaltliche Beschränkung der Nutzungsrechte	54
aa) Filmverleih	54
bb) Videogrammverwertung	56
cc) Pay-Video-on-Demand	56
dd) Pay-TV (Pay-per-Channel/ Pay-per-View)	59
ee) Free-TV und Free-Video-on-Demand	62
ff) Aktuelle Tendenzen	63
b) Zeitliche Beschränkung der Nutzungsrechte	65
c) Räumliche Beschränkung der Nutzungsrechte	67
4. Technische Durchsetzung räumlicher Beschränkungen	69
a) Durchsetzung räumlicher Beschränkungen in der Offline-Verwertung	69
aa) Verwertung in Filmtheatern	69
bb) Verwertung auf Bild-Tonträgern	70
cc) Ausstrahlung im klassischen Rundfunk	71
(1) Terrestrik	72
(2) Kabelsendung	73
(3) Satellitenausstrahlung	74
(4) IPTV	76
b) Durchsetzung räumlicher Beschränkungen im Internet	77
aa) Funktionsweise des Geoblockings	77
(1) IP-Adressen und ihre Vergabe	78
(2) Technischer Ablauf des Geoblockings	79
bb) Verbreitung innerhalb der EU	81
cc) Umgehungsmöglichkeiten	82
IV. Zusammenfassung	83
C. Kapitel 2: Geoblocking und das einfache deutsche Recht	85
I. Internationale Anwendbarkeit des deutschen Urheberrechts	85
1. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	85
2. Sonderfall: Europäische Satellitensendung	87
II. Urheberrechtliche Zulässigkeit räumlich beschränkter Lizenzen	89
III. Rechtliche Wirkung räumlich beschränkender Klauseln	91

IV. Schutz von Geoblocking als technische Maßnahme (§ 95a UrhG)	93
1. Einordnung als technische Maßnahme	93
a) Technische Beschränkung	93
b) Beschränkung urheberrechtlich relevanter Handlungen	94
2. Wirksamkeit	95
a) Technische Wirksamkeit	96
b) Einsatz durch den Rechteinhaber	96
3. Rechtsfolge	97
V. Schutz von Geoblocking als Zugangskontrolldienst	98
VI. Regulierung von Geoblocking als Zugangsberechtigungssystem	98
VII. Pflicht zum Geoblocking im Rahmen des Telemedieneuftrags	100
 D. Kapitel 3: Geoblocking und nationale und europäische Grundrechte	101
I. Vorfragen	101
1. Grundrechtsquellen	101
a) EMRK	101
b) GRCh	103
c) Rangverhältnis der Grundrechtsquellen	104
2. Anwendbarkeit von Grundrechten in privaten Rechtsbeziehungen	105
a) Grundrechte der EMRK und der GRCh	106
b) Grundrechte des Grundgesetzes	107
3. Räumlicher Geltungsbereich der Grundrechte	108
a) Räumlicher Geltungsbereich von EMRK und GRCh	109
b) Räumlicher Geltungsbereich des Grundgesetzes	109
4. Persönlicher Anwendungsbereich	110
a) EMRK	110
b) GRCh	111
c) Grundgesetz	112
5. Prüfungsgegenstand und Beurteilungsmaßstab	115
II. Grundrechtliche Vorgaben im Einzelnen	118
1. Grundrechtliche Vorgaben aus Sicht der Rechteinhaber und Verwerter	118
a) Medienfreiheiten	118
aa) Pressefreiheit	119

bb) Rundfunkfreiheit	121
(1) Schutzbereich der Rundfunkfreiheit	121
(2) Eingriff durch § 95a UrhG?	125
(3) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	126
(4) Zusammenfassung	127
cc) Filmfreiheit	128
(1) Schutzbereich der Filmfreiheit	128
(2) Eingriff durch § 95a UrhG?	129
(3) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	130
(4) Zusammenfassung	131
b) Meinungsfreiheit	131
c) Kunstfreiheit	133
aa) Schutzbereich der Kunstfreiheit	134
bb) Eingriff durch § 95a UrhG?	136
cc) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	136
dd) Zusammenfassung	138
d) Eigentumsfreiheit	138
aa) Schutzbereich der Eigentumsfreiheit	138
bb) Eingriff durch § 95a UrhG?	140
cc) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	141
dd) Zusammenfassung	142
e) Berufsfreiheit	142
aa) Schutzbereich der Berufsfreiheit	143
bb) Eingriff durch § 95a UrhG?	144
cc) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	144
dd) Zusammenfassung	146
f) Allgemeine Handlungsfreiheit	146
g) Zusammenfassung	146
2. Grundrechtliche Vorgaben aus Sicht der Rezipienten	147
a) Informationsfreiheit	147
aa) Schutzbereich der Informationsfreiheit	147
bb) Eingriff durch § 95a UrhG?	149
cc) Bestehen einer staatlichen Schutzpflicht?	150
dd) Zusammenfassung	153
b) Weitere Freiheitsgrundrechte	153
c) Zugang zu Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	154
d) Verbraucherschutz	155
e) Diskriminierungsverbot	156
f) Allgemeiner Gleichheitssatz	157

g) Zusammenfassung	159
3. Exkurs: Zulässigkeit eines Geoblocking-Verbots	159
III. Zusammenfassung von Kapitel 3	160
 E. Kapitel 4: Geoblocking und Grundfreiheiten	161
I. Schutzbereich der Dienstleistungsfreiheit	162
1. Kein abschließendes Unionsrecht	162
2. Sachlicher Schutzbereich	163
a) Dienstleistungsbegriff	164
b) Grenzüberschreitender Sachverhalt	164
c) Abgrenzung zu den weiteren Grundfreiheiten	166
aa) Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit	166
bb) Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit	167
cc) Abgrenzung zur Kapitalverkehrsfreiheit	168
dd) Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	170
d) Keine Ausübung öffentlicher Gewalt	171
e) Zusammenfassung	172
3. Persönlicher Schutzbereich	173
II. Beschränkung	174
1. Beschränkung durch lizenzvertragliche Vereinbarungen	175
2. Beschränkung durch mitgliedstaatliche Gesetze	176
a) Gegenstand des Beschränkungsverbots	177
b) Art der Beschränkung	178
III. Rechtfertigung	180
1. Rechtfertigung durch Art. 62 i.V.m. Art. 52 Abs. 1 AEUV	180
2. Rechtfertigung durch immanente Schranken	180
a) Vorliegen von zwingenden Gründen des Allgemeininteresses	181
aa) Zweck der beschränkenden gesetzlichen Vorschriften	181
bb) Geistiges Eigentum als zwingender Grund des Allgemeininteresses	182
cc) Beschränkung der zwingenden Gründe auf den spezifischen Gegenstand des geistigen Eigentums	184
dd) Umfang des spezifischen Gegenstandes des geistigen Eigentums	185
b) Eignung zur Verwirklichung des Allgemeininteresses	188

c) Erforderlichkeit	189
aa) Mildere, gleich geeignete Mittel zum Schutz des geistigen Eigentums	189
bb) Einschränkungen durch das <i>FAPL/Murphy</i> -Urteil	191
(1) Sachverhalt des <i>FAPL/Murphy</i> -Urteils	191
(2) Angemessene Vergütung als Grenze des spezifischen Schutzgegenstands	192
(3) Übertragbarkeit und Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	194
(a) Übertragbarkeit	194
(b) Bestimmung der Angemessenheit der Vergütung	195
(c) Anwendung auf die öffentliche Zugänglichmachung von Spielfilmen	196
d) Angemessenheit	200
3. Zusammenfassung	201
IV. Zusammenfassung	202
 F. Kapitel 5: Geoblocking und das europäische Wettbewerbs- und Kartellrecht	203
I. Anwendbarkeit des Kartellverbots auf urheberrechtliche Lizenzverträge	203
1. Urheberrecht im Spannungsverhältnis zum Kartellrecht	203
2. Keine Gruppenfreistellung für Film-Lizenzverträge	205
II. Tatbestand des Art. 101 Abs. 1 AEUV	206
1. Vereinbarungen zwischen Unternehmen	206
a) Rechteinhaber und Verwerter als „Unternehmen“	206
b) Lizenzverträge als „Vereinbarungen“	207
2. Binnenmarktrelevanz der Vereinbarungen	209
3. Eignung zur Wettbewerbsbeschränkung	210
a) Umfang des geschützten Wettbewerbs	211
b) Wettbewerbsbeschränkung durch territoriale Exklusivität	213
aa) Grundsätzliche Eignung zur Beschränkung des Wettbewerbs	213
bb) Berücksichtigung tatbestandlicher Korrektive?	214
(1) Tatbestandsimmanente Abwägung (Rule of Reason)	214

(2) Beschränkungen des Tatbestandes	216
(a) Lehre vom spezifischen Schutzgegenstand	218
(b) Markterschließungsdoktrin	219
(c) Ausklammerung von Nebenabreden	220
(3) Stellungnahme und Zuordnung	221
(a) Notwendigkeit eines tatbestandlichen Korrektivs	222
(b) Bewertung und Anwendung der vorgeschlagenen Korrektive	224
(aa) Ablehnung einer <i>Rule of Reason</i>	224
(bb) Keine Einschlägigkeit der Markterschließungsdoktrin	224
(cc) Territoriale Ausschließlichkeit keine Nebenabrede	225
(dd) Enge Auslegung anhand des spezifischen Gegenstandes des Urheberrechts	226
(c) Keine Rückausnahme	228
cc) Zusammenfassung	230
c) Wettbewerbsbeschränkung durch verpflichtenden Einsatz von Geoblocking	231
aa) Grundsätzliche Eignung zur Beschränkung des Wettbewerbs	231
bb) Berücksichtigung des spezifischen Gegenstands geistigen Eigentums	232
(1) Geoblocking als zwingende Begleiterscheinung territorial begrenzter Rechtevergabe	232
(2) Kein kartellrechtswidriger absoluter Gebietsschutz	233
(a) Kartellrechtliche Bewertung von absolutem Gebietsschutz und Verkaufsbeschränkungen	234
(b) Keine Übertragbarkeit auf Geoblocking	236
(3) Keine Übertragbarkeit des EuGH-Urteils FAPL/ Murphy	239
(4) Verfahren in der Sache Paramount u.a. / Sky UK	241
(a) Verfahren der Kommission	241
(aa) Zuständigkeit und Befugnisse der Kommission in Wettbewerbssachen	241

(bb) Sachverhalt und Verfahrensgang	242
(cc) Beschlüsse der Kommission	244
(b) Urteil des EuG in der Rechtssache	246
<i>Groupe Canal +</i>	246
(aa) Sachverhalt	246
(bb) Entscheidungsgründe	247
(c) Urteil des EuGH im Rechtsmittelverfahren	250
(d) Kritische Würdigung	253
cc) Zusammenfassung	256
4. Bezuwecken oder Bewirken	257
5. Spürbarkeit	257
III. Zusammenfassung	259
G. Kapitel 6: Geoblocking und Sekundäres Unionsrecht	260
I. Vorbemerkungen	260
1. Politischer Hintergrund	260
2. Regelungskompetenz der Union	262
II. Kabel- und Satellitenrichtlinie	263
1. Richtlinie 93/83/EWG	263
2. Richtlinie 2019/789/EU	264
a) Ziel der Richtlinie	265
b) Anwendungsbereich	265
aa) sachlich	265
bb) persönlich	266
cc) örtlich und zeitlich	266
c) Regelungsinhalt	267
d) Auswirkungen auf die Praxis des Geoblockings	267
III. Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste	268
1. Ziel der Richtlinie	269
2. Anwendungsbereich	269
IV. Portabilitätsverordnung	270
1. Ziel der Verordnung	271
2. Anwendungsbereich	271
a) sachlich	271
b) persönlich, örtlich und zeitlich	273
3. Regelungsinhalt	273
a) Verpflichtung zur grenzüberschreitenden Portabilität	273
aa) Bereitstellung gegen ein Entgelt	274

bb) vorübergehender Aufenthalt	274
b) Berechtigung zur grenzüberschreitenden Portabilität	276
c) Überprüfung des Wohnsitzmitgliedstaats	277
d) Geltung des Herkunftslandprinzips	278
e) Umgehungsverbot	279
f) Rechtsfolge bei Verstößen	280
4. Auswirkungen auf die Praxis des Geoblocking	280
V. Dienstleistungsrichtlinie	282
1. Ziel der Richtlinie	282
2. Anwendungsbereich	283
VI. Geoblockingverordnung	284
1. Ziel der Verordnung	284
2. Anwendungsbereich	285
a) sachlich	285
b) persönlich, örtlich und zeitlich	286
3. Regelungsinhalt	286
a) Diskriminierungsfreier Zugang zu Online-Benutzeroberflächen	287
b) Diskriminierungsfreier Zugang zu Waren oder Dienstleistungen	287
c) Diskriminierungsfreier Zahlungsvorgang	288
4. Auswirkungen auf die Praxis des Geoblockings	289
VII. Verwertungsgesellschaften-Richtlinie	289
VIII. Urheberrechtsrichtlinie	290
1. Ziel der Richtlinie und Anwendungsbereich	291
2. Regelungsinhalt	291
3. Auswirkungen auf die Praxis des Geoblockings	292
IX. Richtlinie über Verträge über digitale Inhalte	293
X. Zusammenfassung	294
H. Kapitel 7: Gesamtwürdigung	295
I. Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	295
II. Schlussbetrachtung und Ausblick	299
Literaturverzeichnis	301